

und über die Ehrbarkeit der Gäste und der Wirte zusammen. – Josef L e n z e n w e g e r, Zur Vorgeschichte des Aufenthaltes von Kaiser Friedrich Barbarossa „apud Garsten villam“ (Palmsonntag 1170) (S. 307–312), sieht Barbarossa am Palmsonntag 1170 in Windischgarsten und nicht im Kloster Garsten, wie die gesamte Literatur behauptet. – Gerhard P f e r s c h y, Stadtrichter und Stadtsiegel. Über die Anfänge des städtischen Urkundenwesens in der Steiermark (S. 359–363): seit 1260/61 ist der Gebrauch von Stadtsiegeln und das Vorkommen von Urkunden, die Stadtrichter ausstellten, in der Steiermark nachweisbar. – Floridus R ö r i g, Von Afra zu Nikolaus. Eine Patroziniums-Änderung als Zeichen der Kirchenreform? (S. 423–429), erklärt den Patroziniumswechsel mit der Umwandlung Klosterneuburgs von einem Chorherrenstift in ein Regularkanonikerkloster (1133), die von St. Nikola in Passau aus erfolgte und ganz in die Reformbewegung Erzbischof Konrads I. von Salzburg einzuordnen sei. – Käthe S o n n l e i t n e r, Totengedenken für Kinder in der Steiermark und Kärnten (S. 493–496), geht anhand von Urkundenbüchern der Frage nach, wie weit Kinder in das Totengedenken und damit ins Familienbewußtsein mit einbezogen wurden. – Ingomar W e i l e r, Das Ende des Imperium Romanum in der Sicht Engelberts von Admont (S. 513–516), interpretiert cc. 21–24 des Tractatus de ortu et progressu, statu et fine Romani imperii (1308/13). – Den Schluß der Festschrift bildet das Schriftenverzeichnis Mezler-Andelbergs; die ersten zwanzig Seiten bringen eine Würdigung des Lebens und wissenschaftlichen Werkes des Geehrten von Berthold S u t t e r. D.J.

Wilhelm S y d o w, Das frühe Christentum in Nord- und Osttirol nach den archäologischen Zeugnissen, Tiroler Heimat 54 (1990) S. 25–51, bringt auch Beobachtungen zur Kontinuitätsfrage und zur Geschichte des Bistums Säben.

Herwig Weigl

Helga R e i n d e l - S c h e d l, Laufen an der Salzach. Die alt-salzburgischen Pfliegergerichte Laufen, Staufeneck, Teisendorf, Tittmoning und Waging (Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 55) München 1989, Kommission für bayerische LG, ISBN 3-7696-9940-8, XLV u. 868 S., 5 Abb. zahlreiche Karten, DM 70. – Dieser umfangreichste Band aus der Reihe Altbayern des Historischen Atlas, den die Bayerische Akademie mit einem Preis ausgezeichnet hat, geht auf eine Diss. von 1953/54 zurück, mit der die Verfasserin die Entwicklung von Gericht, Verwaltung und Grundherrschaft am Beispiel der Landgerichte Laufen und Staufeneck darstellte. Um das ganze, ehemals vom Hochstift Salzburg beherrschte und heute als Rupertiwinkel bekannte Gebiet zwischen Salzach, Saalach und Traun zu erfassen, wurden die westlich von Laufen und heute zu Bayern gehörenden ehemaligen Landgerichte Teisendorf, Tittmoning und Waging in die Untersuchung einbezogen. Die Grundlage der salzburgischen Herrschaft im Untersuchungsraum bildeten umfangreiche Schenkungen der Agilolfinger, so daß die Salzburger Kirche Ende des 8. Jh. über die größte geistliche Grundherrschaft in Bayern verfügte. Dazu kam weiterer Besitz, von Kaisern und Königen geschenkt, wie der Königshof Salzburghofen, Münz- und Marktrechte und wohl vor dem 12. Jh. das Bergregal. Trotzdem verfügten die Salzburger Erzbischöfe in den untersuchten Gerichtsbezirken über kein größeres geschlossenes Immunitätsgebiet. Das zähe Ringen zwischen den Erz-